



**Gabriele Tarantino (r.) ist mit 70 Jahren Redas ältester Mitarbeiter. Sorgfältig prüft er mit seinem Kollegen Davide Ferraris die Qualität der Merinowolle**

# Wolle Made in Italy

**Reda** – Dass italienisches Design und Funktionalität kein Widerspruch sein muss, zeigt die Traditionsfirma Reda im nördlichen Piemont in Italien mit ihrer Merino-Sportlinie Rewoolution. Auch das Thema Nachhaltigkeit kommt bei der Produktion nicht zu kurz

**D**ämpfige Gewächshausluft, die den Atem stocken lässt, schlägt dem Besucher beim Betreten der Kämmerei in Romagnano, einem kleinen Dorf bei Biella, entgegen. Doch der weißhaarige Gabriel reißt strahlend einen dicken Strang Wolle aus dem Ballen, der ihm bis zur Hüfte reicht. Er ist für die Qualitätskontrolle zuständig und prüft stichprobenartig die Reißfestigkeit. Ob sie stimmt, sagt ihm seine Erfahrung, denn davon hat er reichlich – gehört er doch zu den ältesten Mitarbeitern im Betrieb. Mit seinen zweimal 35 Jahren, wie er selbst sein junges Alter

preisgibt, verrät er fast geheimnisvoll, dass die beste Wolle vom Unterbauch der Tiere kommt, da dort die feinsten Haare wachsen. Er muss es wissen, denn seit seiner Jugend arbeitet er in der Fabrik, die seit 150 Jahren Wollstoffe der Spitzenklasse für Edelmarken wie Hugo Boss, Armani, Gucci und 660 weitere Kunden fabriziert. Seit fünf Jahren hat der Familienbetrieb seine Kollektion mit der Sportlinie Rewoolution erweitert, die aus funktioneller Sportkleidung für den Endverbraucher besteht. Auch hier dreht sich alles um Produkte aus feinsten Merinowolle.

## *Von Neuseeland bis Piemont*

Doch der Weg vom hart gepressten Wollballen zum feinen, weichen Tuch ist lang. Noch länger jedoch ist der zum Schaf auf den Farmen in den besten Höhenlagen Neuseelands. Da, wo das Gras noch reichlich wächst und saftig ist, weiden Schafe, die die feinste Merinowolle der Welt abgeben. Die ist die Basis für den edlen Designeranzug in Manager-Etagen genauso wie für das funktionelle Merinoshirt bei der Bergtour am Wochenende. Dreht sich doch alles um die Stärke des Garns, ganz nach der Divise: Je dünner, desto besser. Gemessen wird in Mikron, also Tausendstel Millimetern. Mit 17,7 Mikron gehört der feine Faden zur Spitzenklasse. Dank eines speziellen Verfahrens wird die Faser nochmals besonders geglättet. So gehört auch das leiseste Kratzgefühl der Vergangenheit an.

## *Wolle wird weiß*

Bis dieser hauchfeine Faden entsteht, durchläuft die dreckige Wolle, die frisch geschoren in luftdichten, zentnerschweren Ballen angeliefert wird, einen langen Prozess in unterschiedlichen Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen. Bei 90°C Grad wird sie mehrmals mit Wasser gewaschen, das aus den Alpen in die Po-Ebene fließt. Besonders weiches, jodhaltiges Wasser war der Grund, warum sich einst in der Gegend von Biella Webereien ansiedelten, um feine Wollstoffe zu produzieren. Erst wenn die Wolle weiß und fluffig ist, wird sie in trockenem Zustand in einem zehn Meter tiefen



**Redas Geschäftsführung auf einen Blick (v.l.n.r.): Die Cousins der Familie**

Becken gemixt und geknetet wie ein Hefeteig: Je länger desto besser.

Langwierig ist auch das Kämmen der Wolle, das viermal wiederholt wird, bis das letzte Gras- oder Heufusselchen aus den dicken Wollsträngen entfernt ist, die wie ein Mammutwollknäul in überdimensionierten Tonnen gewickelt sind. 60 Mitarbeiter bedienen ratternde und tuckernde Maschinen, die seit eh und je rein mechanisch funktionieren und einzig der Vorbereitung zum Garnprozess dienen. Dieser findet einige Kurven weiter in der Spinnerei in Valle Mosso statt, wo auch die Färberei und Weberei ihren Sitz haben und weitere 310 Angestellte arbeiten. Hier wird der dicke Wollstrang in unzähligen Wiederholungen immer fester und dünner gewickelt, bis die letzte Vorstufe zum Garn erreicht ist und eine Maschine feine Flusen abzupft, damit das Garn im Webstuhl oder der Strickmaschine nicht mehr fusselt. In einer zehn Meter hohen Halle lagern die feinen Fäden, Spule um Spule, in seriös dunklen Anzugfarben, sportlich frischen Tönen und neutralem Wollweiß bei angenehm kühlen 16°C Grad.

### *Blick auf ökologischen Fußabdruck*

Genau hier trennen sich die Wege der Garne. Die meisten werden in der Weberei, in der sich die Hämmer der elektronischen Webstühle in ohrenbetäubendem Lärm auf und ab bewegen, zum feinen Tuch der Schneider verarbeitet, 30.000 Meter am Tag, 6,5 Millionen im Jahr in 2.500 Designs. Die anderen drehen sich seit 2010 in der Strickmaschine von der Spule und sind Grundlage für die hochelastische, strapazierfähige Sportkollektion Rewoolution, die die Outdoor-Funktionskleidung mit Stil und Funktion revolutionieren soll. Dabei gelten die gleichen Firmenwerte wie vor 150 Jahren: Ehrlichkeit, Verantwortung und Nachhaltigkeit. Das bedeutet für Reda die Herstellung eines Produkts, das 100 Prozent ölfrei aus reiner Merinowolle besteht.

*»Wie verwenden weder Nanotechnologie noch Kunstfasern.«*

Ercole Botto Poala/CEO Reda

Nanotechnologie ist für Geschäftsführer Ercole Botto Poala ebenso wenig ein Thema wie Beimischung von Kunstfaser. Einzig der Motenschutz kommt nicht ohne Chemie aus und eine Flourcarbonfreie DWR-Imprägnierung ist noch in der Entwicklung. Doch in einem haus-eigenen Teich wird das Wasser aus der Färberei gereinigt und dem Wasserkreislauf wieder zurückgeführt. Mit Stolz erzählt der erste Italiener von der ZQ-Zertifizierung der Wolle, die höchsten ökologischen Maßstäben entspricht, und der Zugehörigkeit zum Emas, dem Umweltmanagementsystem der EU, das Firmen kontrolliert und dabei unterstützt, ihre



*Die noch verschmutzte Merinowolle wird mehrmals gewaschen, bis sie weiß und fluffig ist*

Umweltleistung zu verbessern. Die Rückverfolgung des Produkts bis zur Schafhaltung unter Ausschluss des Mulesing, bei dem den Schafen ohne Betäubungsmittel Haut rund um den Schwanz abgeschnitten wird, damit das Tier nicht von Fliegenmaden befallen wird, ist ebenfalls fester Bestandteil. Um die besten Schaffarmen finden und zu kontrollieren, reist Cousin Fabrizio mehrmals jährlich nach Neuseeland.

### *Stilvoll und unaufdringlich*

Doch nicht nur ökologische Produktionsprozesse spielen eine Rolle beim Thema Nachhaltigkeit. Auch das Design der Sportlinie ist durchdacht. Klassisch und funktionell soll es sein, komfortabel und ansprechend. „Nur so hat man lange Zeit Freude an einem Produkt, das am Ende der Tragezeit ohne Schaden der Natur zurückgeführt werden kann“, betont Designerin Laretta Grivelli, die viele Jahre die Sportlinie von Armani kreiert hat. Ihre Handschrift zeigt sich in klassischen Schnitten mit stilvollen Details in unaufdringlichen Farben. So fühlt man sich im seidenweichen, eleganten Hoodie beim Restaurantbesuch ebenso wohl wie während der Bergtour oder der Joggingrunde. Funktionelle Unterwäsche, mit klimaregulierender Wirkung und Geruchsneutralität, stilvolle Polos und wind- und wasserabweisende Softshells mit kuscheliger Innenseite bilden Pfeiler des Merinozwiebelprinzips im Outdoorbereich.

Eine Yoga-Kollektion bestehend aus Hosen und Shirts in zarten Farben mit beruhigender Wirkung, die jede Bewegung mitmachen, setzen der Kollektion das I-Tüpfelchen auf. So fängt Wohlfühlen schon vor Ende der Yoga-Stunde statt und setzt sich in der universell nutzbaren Urban Kollektion beim Stadtbum-

mel fort. Noch ist das Reda-Baby klein, doch bereits in 20 Jahren soll es die Hälfte der Reda-Produktion ausmachen. Und vielleicht tragen schon heute die ersten Manager ein Merino-shirt unter ihrem Anzug. Alles „Made in Italy“.

*»Man hat lange Zeit Freude an einem Produkt, das am Ende der Tragezeit ohne Schaden der Natur zurückgeführt werden kann.«*

Laretta Grivelli/Rewoolution-Designerin

Monika Neiheisser

### ZUSAMMENFASSUNG

- Reda produziert seit 150 Jahren im nördlichen Piemont Italiens edle Stoffe aus Wolle
- Die Sportlinie Rewoolution mit Produkten aus Merinowolle besteht mittlerweile fünf Jahre
- Pro Tag verarbeiten Redas Schneider 30.000 Meter Tuch – das sind 6,5 Millionen Meter im Jahr
- Auf ökologische Produktionsprozesse wird großen Wert gelegt
- Die Rewoolution-Kollektion umfasst funktionelle Sportbekleidung, darunter auch Unterwäsche und Yoga-Bekleidung